

# FISCHE VON SÁRSZÖG

Von

I. VÁSÁRHELYI

(Mitarbeiter der Gemeinschaft für Tiszaforschung)

1. *Acipenser ruthenus*: in der lebenden TISZA häufig, in den Toten Armen nicht gefunden.
2. *Cyprinus carpio*: in der lebenden und der Toten TISZA.
3. *Tinca tinca*: in der lebenden TISZA selten, seine Fischbrut konnte ich aber in den austrocknenden Erdgruben des Inundationsraumes alljährlich auffinden.
4. *Barbus barbus*: In der lebenden TISZA häufig, in der Toten TISZA dagegen selten.
5. *Gobio gobio*: kam nur selten zum Vorschein.
6. *Abramis brama*: in der lebenden TISZA.
7. *Abramis sapa*: zeigte sich in der lebenden und Toten TISZA nur spärlich.
8. *Vimba vimba*: in der lebenden TISZA selten, in den Toten Armen überhaupt nicht beobachtet.
9. *Blicca björkna*: allgemein.
10. *Pelecus cultratus*: kam in der lebenden TISZA vor, in den Toten Armen wurde ich seiner nie ansichtig. Im Herbst konnten Exemplare von 0,5—1,0 kg mit Fröschen am Angelhaken nahe der Wasseroberfläche gefangen werden.
11. *Rhodeus sericeus*: Über die Grösse des Bestandes gab die zurückgebliebene Menge in den austrocknenden Erdgruben Aufschluss.
12. *Carassius carassius*: In der lebenden TISZA in geringerer Zahl. In den Toten Armen konnte ich einige seiner Kreuzungsexemplare: *Carassius carassius* × *Cyprinus carpio* bzw. *Cyprinus carpio* × *Carassius* sammeln. In Inundations-Erdgruben bleibt sehr viel Fischbrut zurück und im Winter kamen kleine Fische auch in Schlammpeitzgerreusen häufig vor.
13. *Alburnus mento*: kam mir sowohl in der lebenden als auch in der Toten TISZA in geringer Zahl zu Gesicht, was aber auch Folge seiner Kleinheit und seiner Ähnlichkeit mit *Alburnus alburnus* sein kann, da er in der auf dem Inundationsgelände zurückgebliebenen Fischbrut relativ häufig zu beobachten war.
14. *Alburnus alburnus*: In allen Gewässern häufig, er wurde von Fischern und Anglern gern als Hechtköder verwendet.

15. *Rutilus rutilus*: seine Kreuzungen: *Rutilus rutilus* × *Scardinius erythrophthalmus* × und *Scardinius erythrophthalmus* × *Rutilus rutilus* waren mir aus der Toten TISZA bekannt.

16. *Leuciscus cephalus*: kommt in der lebenden TISZA häufiger vor.

17. *Leuciscus idus*: kam in der lebenden- und auch in der Toten TISZA vor.

18. *Scardinius erythrophthalmus*: massenhaft.

19. *Aspius aspius*: aus der lebenden TISZA gerieten gewaltige Exemplare von 5—10 kg ins Netz.

20. *Chondrostoma nasus*: konnte nur in der lebenden TISZA beobachtet werden.

21. *Cobitis taenia*: war in der Toten TISZA und in Inundationserdgruben häufig.

22. *Misgurnus fossilis*: In den gleichen Biotopen wie *Cobitis taenia*, wurde im Winter mit der Schlammpeitzgerreuse in grossen Mengen gefangen, da es eine allgemein beliebte und billige Volksnahrung war.

23. *Silurus glanis*: kam in allen Gewässern vor. Ziemlich oft wurden auch grössere Exemplare gefangen.

24. *Amiurus nebulosus*: 1910 wurden mehrere tausend Exemplare in die Tote TISZA eingebracht und 1912 konnte ich von den hier ausgeschlüpften kleinen Nachkommen schon sammeln.

25. *Umbra krameri*: kam in der Toten TISZA und in ständig wassergefüllten Erdgruben vor und konnte im Winter — zusammen mit *Misgurnus fossilis* — verhältnismässig reichlich mit der Reuse gefangen werden.

26. *Esox lucius*: in der Toten und auch in der lebenden TISZA. Da gesetzlich nicht geschützt, wurde der Bestand immer geringer.

27. *Lota lota*: war mir nur aus der lebenden TISZA bekannt.

28. *Perca fluviatilis*: häufig.

29. *Acerina cernua*: häufig.

30. *Acerina schraetzer*: sehr massenhaft.

31. *Lucioperca lucioperca*: nachdem in der lebenden und Toten TISZA stets für Ersatz der gefischten Beute durch Eintragen von junger Fischbrut gesorgt wurde, hat sich der Bestand vermehrt.

32. *Lucioperca volgensis*: kam in der lebenden TISZA häufiger vor als in den Toten Armen.

33. *Aspro streber*: war mir nur aus der lebenden TISZA bekannt.